

KOKOS

Koordinierungsmechanismen für Selbsthilfegemeinschaften

Das Projekt im Überblick

Massenunfälle, Überschwemmungen und alle Katastrophen, die großflächige Auswirkungen haben, erfordern immer eine Menge Einsatzkräfte, um die Lage in den Griff zu bekommen. Doch nur selten können die vorhandenen Feuerwehren, Polizeieinheiten und Hilfsorganisationen alle Hilfsleistungen selbst ausführen. Nötig sind zusätzliche freiwillige Helfer, die so schnell wie möglich zur Verfügung stehen, ohne dass sie zusätzlich umfassend und mit viel Zeitaufwand geschult werden müssen.



Projektziele

Hinter dem Forschungsprojekt KOKOS (*Unterstützung der Kooperation mit freiwilligen Helfern in komplexen Schadenslagen*) steht daher die Idee, Werkzeuge zur Selbsthilfe und -organisation zu schaffen, mit denen Bürger Hilfsangebote und -bedarfe selbst formulieren und eigenständig Selbsthilfegruppen (SHG) bilden können. Insbesondere sollen die Selbsthilfegruppen auf bereits bestehende Strukturen aufsetzen, wie kleine Betriebe, Vereine und Verbände, um die wertvollen gesellschaftlichen Organisationen effektiv in der Großschadenslage zu nutzen.

Die unter anderem vom Forschungsteam der VOMATEC erarbeitete App soll vor allem ermöglichen, Angebote und Bedarfe einzustellen und zu suchen. Somit hilft die mobile App Bürgern dabei, sich zu lokalen Selbsthilfegruppen zu organisieren.

Zum Beispiel:

„Ich habe ein Notstromaggregat“,
 „Ich bin körperlich fit und kann gebrechlichen Menschen bei Evakuierungen helfen, Auto ist auch da“ oder auch:
 „Ich benötige Hilfe beim Füllen von Sandsäcken“.

Bei der VOMATEC werden dazu internetunabhängige in-situ-Konsumierung sowie die Produktion krisenrelevanter Informationen erforscht. Warn- und Gefahrenmeldungen können kommunikationskanalübergreifend abgesetzt werden. Zudem werden die bürgerinitiierten und industriellen Selbsthilfeaktivitäten erfasst und analysiert.



Das im Mai 2015 gestartete Projekt hat eine geplante Laufzeit von 36 Monaten.

Es wird im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Neben der VOMATEC beteiligen sich die Universitäten Siegen und Stuttgart sowie weitere assoziierte Partner an dem Projekt, darunter etwa die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V., das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen Frankfurt a. M. sowie die Industrie- und Handelskammer Siegen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektlaufzeit:

01.05.2015 - 30.04.2018

Projektkonsortium:

- Universität Siegen
- Universität Stuttgart
- VOMATEC International GmbH

Assoziierte Partner:

- Ruatti Systems GmbH
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
- Bundesverband deutscher Vereine & Verbände e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund LV Schleswig Holstein e.V.
- Deutscher Evangelischer Kirchentag
- muTiger-Stiftung
- Kreis Siegen-Wittgenstein, Bevölkerungs-, Brandschutz, Rettungsdienst
- Kreis Olpe, Fachdienst Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst
- Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen Frankfurt a.M.
- Industrie- und Handelskammer Siegen

Ansprechpartner Projektkoordination

Thomas Ludwig
 Institut für Wirtschaftsinformatik
 Universität Siegen
 Hölderlinstr. 3
 57076 Siegen
 E-Mail: thomas.ludwig@uni-siegen.de

Ansprechpartner bei VOMATEC:

Matthias Breyer
 VOMATEC Innovations GmbH
 Riegelgrube 7
 55543 Bad Kreuznach
 Tel: +49 671 796140-37
 E-Mail: matthias.breyer@vomatec-innovations.de